

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Bergen ist die 2. größte Stadt in Norwegen, und das mit noch nichtmal 300.000 Einwohnern. Die Stadt liegt an der Westküste und ist von sieben sogenannten "Hausbergen" umgeben, Wanderbegeisterte kommen hier definitiv auf ihre Kosten. Landschaftlich hat Norwegen im Allgemeinen sehr viel zu bieten, und etwa eine Zugstunde entfernt von Bergen gibt es auch ein tolles Skigebiet. Die Lebensumstände gleichen sehr denen in Deutschland, sodass es sehr leicht ist an der Uni und im alltäglichen Leben zurechtzukommen. Norweger*Innen können anfangs ein wenig zurückhaltend wirken und man muss selbst Initiative ergreifen, um Bekanntschaften zu schließen, wenn man da aber offen ist, ist auch das kein Problem.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Vor Beginn des Wintersemesters gibt es Anfang August viele Einführungsveranstaltungen, die sogenannte Mentorweek, die jedes Institut separat abhält. Zu Beginn gab es einige, wenige Veranstaltungen speziell für alle Austauschstudierenden, alle anderen Veranstaltungen waren für Austauschstudierende und die neuen Erstsemester des Faches zusammen. Hier steht socialisen im Vordergrund, und hier bieten sich viele Gelegenheiten auch mit den einheimischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Bei Fragen zu fachlichem, organisatorischem etc. helfen hier auch alle gerne weiter. Die Kurswahl hat sich relativ einfach gestaltet, alle meine im Vorfeld gewählten Kurse haben genauso stattgefunden und der Stundenplan hat auch gestimmt. Einer meiner ursprünglich gewählten Kurse hat mir gar nicht zugesagt, sodass ich mir in der ersten Woche noch einige andere Kurse einfach mal angeschaut habe und dann gewechselt habe. Wenn man das frühzeitig macht, ist das auch überhaupt kein Problem. Die Klausurdaten werden auch bereits zu Beginn des Semesters schon bekanntgegeben, hier ist es wichtig, darauf zu achten, dass sich keine Klausuren überschneiden. Die Klausuren gehen meist 3-4h, also deutlich länger als in Deutschland, und werden in vielen Fächern auch am PC geschrieben. Die Mathematik und Informatikklausuren werden in der Regel aber als handschriftliche Klausuren geschrieben. Ich war im Wintersemester 2019/20 an der UiB (August 2019-Dezember 2019).

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Es werden keine vorbereitenden Sprachkurse in Norwegisch angeboten, es besteht allerdings die Möglichkeit während des Semesters Sprachkurse (auf unterschiedlichen Niveaus) zu belegen. Die Sprachkurse sind sehr beliebt, es ist notwendig sich direkt bei Anmeldungsstart dafür anzumelden, sonst geht man (so wie ich) leer aus. Die Auswahl an englischsprachigen Kursen ist ziemlich gut, ich habe alle Kurse auf Englisch belegt. Eine deutliche Verbesserung meiner Sprachkompetenz in Englisch kann ich nicht verzeichnen.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann ein Auslandsstudium an der Universität i Bergen sehr weiterempfehlen. Die Kursauswahl (auch für nur englischsprachige Kurse) ist sehr gut und vielfältig, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Zwei meiner drei Kurse wurden von ziemlich wenigen Studierenden belegt, das Lernklima war insbesondere in diesen Kursen äußerst angenehm und das Verhältnis zu den Dozierenden sehr persönlich. Die Ansprechpartner*Innen an der UiB sind sehr gut zu erreichen, in allen bürokratischen Angelegenheiten wird einem sehr schnell und zuverlässig weitergeholfen und auch die Dozierenden des Informatikinstituts waren sehr hilfsbereit.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Norwegen ist eines der teuersten Länder in Europa, das sollte einem im Vorhinein klar sein. Ich hatte monatliche Ausgaben von ca 800€, wovon 310€ Miete für mein Doppelzimmer im Studierendenwohnheim waren (meiner Erfahrung nach ist das die mit Abstand günstigste Unterkunft, die man in Bergen kriegen kann). Lebensmittel und Ausgehen ist sehr teuer in Norwegen, die Mensa in der Uni ist für das, was sie bietet auch sehr teuer und hat auch nicht sonderlich viel Auswahl, sodass ich immer zuhause vorgekocht habe. Einige Läden in Norwegen bieten allerdings auch extra Studierendenrabatte an (einige Klamottenläden, Wollläden, Second-hand-Shop).

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Ich habe in Fantoft, einem Studierendenwohnheim von sammen, ein bisschen außerhalb der Stadt gewohnt. Dort ist auch direkt eine Tramhaltestelle. Die Tram braucht ca. 15 Minuten bis zum Informatikinstitut und ca. 25 Minuten bis ins Stadtzentrum. Der Kauf eines Monatstickets für ca. 50€ lohnt sich hierfür definitiv. Mit dem Ticket kann man fast in der ganzen Kommune Bergen fahren, was besonders für Wochenendausflüge zu empfehlen ist. In Bergen gibt es auch gut ausgebauten Fahrradwege und durch die Stadtgröße wäre auch alles ziemlich schnell mit dem Fahrrad zu erreichen. Man muss allerdings bedenken, dass Bergen eine der regenreichsten Städte in Europa ist und sich fragen, wie viel man da wirklich bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad fahren würde.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Das Studierendenwerk "sammen" garantiert internationalen Austauschstudierenden eine Unterkunft in einem ihrer Wohnheime, sofern man sich rechtzeitig bewirbt. Der Bewerbungsschluss wird frühzeitig via E-Mail bekanntgegeben. Das ist der einfachste Weg eine Unterkunft in Bergen zu finden, und ich habe diesen Weg auch gewählt. Bei der Bewerbung kann man drei verschiedene Unterbringungen priorisieren, es besteht allerdings keine Garantie auch eine dieser gewählten Optionen zu bekommen. Durch die hohe Anzahl an Austauschstudierender im Wintersemester, kann es sein, dass man in einem Doppelzimmer untergebracht wird. Mir wurde ein Doppelzimmer in Fantoft zugeteilt, das 310€ im Monat gekostet hat. Das ist meiner Erfahrung nach die günstigste Unterbringung, die man finden kann. Ich fand das Preis/Leistungsverhältnis in Ordnung. Ein Doppelzimmer hört sich im ersten Moment vielleicht abschreckend an, kann aber auch einige Vorteile haben und im besten Fall hat man danach eine(n) neue(n) Freund*In fürs Leben. In Fantoft wohnt der Großteil der internationalen Austauschstudierenden, dort ist immer was los und man kann sehr schnell Bekanntschaften mit vielen Leuten aus aller Welt machen. Wenn man in einer WG (ggf. mit Norweger*Innen) in der Stadt wohnt, hat man es dadurch ggf. ein bisschen einfacher mit Einheimischen in Kontakt zu kommen, es ist aber auch, wenn man in Fantoft wohnt, gut möglich solche Kontakte zB durch die Unikurse, ein Sprachtandem oÄ zu knüpfen.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Uni hat ein ziemlich breit gefächertes Freizeitangebot: von Wandern (BSI Friluft) über Radio hinzu Engagement im Studentclub (Kvarteret) ist für jeden Interessierten etwas dabei. Während der Mentorweek gab es auch einen Infomarkt, bei dem die meisten Organisationen vertreten waren, und man sich ausgiebig informieren konnte. Ich habe meine Freizeit zum Großteil mit Wandern verbracht und habe eine Mitgliedschaft beim "Wanderverein" (DNT) abgeschlossen. Mitglieder des DNT können für 135 NOK pro Nacht in den Berghütten des DNT übernachten und die Mitarbeiter*Innen des DNT haben auch immer gute Tourentipps. Das Sportangebot an der Uni hat auch sehr viel zu bieten: für ca. 110€ kann man eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio für ein ganzes Semester abschließen. Das Fitnessstudio bietet die gängigen Cardio- und Kraftsportgeräte, und außerdem ein Schwimmbecken (25m Bahn), die Möglichkeit eine ganz normale Sporthalle zu nutzen (für Ballsportarten) und auch eine Kletterwand, neuerdings eine E-Sportbereich und Spaß wie einen Golf Simulator. Es werden auch ganz verschiedene Sportkurse angeboten: Wassergymnastik, Krafttraining, Yoga etc. Ausgehen ist sehr teuer in Norwegen, ein Bier kann da gerne mal 8-10€ kosten. Im Kvarteret, das von ehrenamtlichen Studierenden geführt wird, sind die Preise erschwinglicher und man kann dort auch sehr lecker essen gehen.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?


Meine durchschnittlichen monatlichen Kosten lagen bei ca. 800-900€ (mit Miete, Lebensmittel, Ausgehen, Freizeit, Reisen).

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin, 06.01.2020
Datum


Bergdolt, Anja
Name, Vorname